

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Enzyklopädismus; Wissensvermittlung

- 20-1** *Enzyklopädische Phantasien* : wissensvermittelnde Darstellungsformen in der Literatur - Fallstudien und Poetiken / Monika Schmitz-Emans. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2019. - 752 S. ; 23 cm. - (Literatur - Wissen - Poetik ; 8). - ISBN 978-3-487-15640-8 : EUR 118.00
[#6780]

Das umfangreiche Buch entstand aus der Arbeit in einem von der DFG geförderten Projekt über Experimente mit der Gestalt des Buches in Literatur und Ästhetik. Die Verfasserin hatte es an ihrer Professur für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Ruhr-Universität-Bochum durchgeführt. Sie selbst publiziert schon Jahrzehnte zu diesem Themengebiet,¹ das in der Breite bisher nicht umfassend behandelt wurde. Ihr Buch stellt erstmals einen wichtigen Abschnitt davon umfassend dar.

Das Forschungsfeld „Geschichte des Wissens“ - sowie auch des Unwissens - hat in Deutschland vor allem im Anschluß an die Übersetzung der bahnbrechenden Arbeiten von Michel Foucault erheblich an Dynamik gewonnen. Zahlreiche Arbeiten belegen inzwischen, daß das in einem Zeitraum vorhandene Wissen - gerade wenn es um wissenschaftliches Wissen geht - kultur-, orts- und zeitgebunden ist. Das fängt schon mit der Definition dessen an, was unter Wissen jeweils zu verstehen ist, betrifft aber auch die Rekonstruktion und Verarbeitung des Wissens in Publikationen plus dessen Rezeption in der Gegenwart. Wir sind heute zunehmend sensibel dafür, wie stark auch die Darstellungsformen für Wissensbestände historisch geprägt sind, also z.B. die zusammenfassende Darstellung in einer Enzyklopädie,

¹ Z.B. *Poetiken* : Autoren, Texte, Begriffe / hrsg. von Monika Schmitz-Emans ... Unter Mitarb. von Kai Fischer ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - XIV, 489 S. ; 24 cm. - (De-Gruyter-Lexikon). - ISBN 978-3-11-018223-1 : EUR 149.95 [#0434]. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz287888959rez-1.pdf> - *Literatur-Comics* : Adaptationen und Transformationen der Weltliteratur / Monika Schmitz-Emans. In Zsarb. mit Christian A. Bachmann. [Freiburg Institute for Advanced Studies, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg]. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2012. - X, 433 S. : Ill. ; 24 cm. - (Linguae & litterae ; 10). - ISBN 978-3-11-026528-6 : EUR 99.95 [#2508]. - *IFB* 12-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345244621rez-1.pdf> - Ganz neu: *Literatur, Buchgestaltung und Buchkunst* : ein Kompendium / hrsg. von Monika Schmitz-Emans. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XXII, 1118 S. : Ill. ; 24 cm. - (De-Gruyter-Reference). - ISBN 978-3-11-035534-5 : EUR 159.95 [#6792]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

die alphabetische Sortierung der Stichworte in einem historischen Wörterbuch oder die räumliche Visualisierung, die sich in Illustrationen und Karten aus früheren Epochen niederschlägt.

Während Historiker diese Darstellungsformen unter verschiedenen Aspekten der Zeittypik und -spezifik analysieren, haben belletristische Autoren daran ein anderes Interesse. Sie setzen sich kreativ mit den Wissensformaten auseinander oder nutzen sie, um neue methodische Ansätze für das eigene Schreiben zu entwickeln. Was dabei herauskam, bildet den Stoff für dieses Buch. Die Autorin stellt sich die Aufgabe, möglichst systematisch zu zeigen, welcher literarische Mehrwert aus dem Zusammenprall von faktographischen Publikationsformaten und fiktionalen Schreibweisen erwuchs und erwächst. Dabei legt sie den Schwerpunkt auf Werke aus dem 20. Jahrhundert und auf die Länder Frankreich und Deutschland, greift dabei aber im Einzelfall auch zeitlich und räumlich weiter aus.

Das sehr differenzierte Inhaltsverzeichnis² von 9 Seiten Länge läßt erkennen, daß drei verschiedene Zugänge gewählt wurden, um die reichlich vorhandenen Variationen des Themas darzustellen. Der erste und umfangreichste Teil ist mit *Poetiken* überschrieben (S. 31 - 355). Hier darf man allerdings keine ausgearbeiteten Dichtungslehren erwarten; statt dessen sind es neun Aufsätze, welche die vorgefundenen Schreibweisen auf je einem Teilgebiet etwas systematischer schildern. Beispiele sind die *Lexikographischen Experimente der französischen Surrealisten*, die *Lexikonromane* oder die illustrierten Werke vom Typ des **Orbis pictus**. Bei den zuletzt genannten Werken macht sich im vorliegenden Werk der Verzicht auf Illustrationen schmerzlich bemerkbar.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit *Formate[n] des Wissens, Formate[n] der Literatur* (S. 357 - 462). Damit sind Darstellungsformate gemeint, die Wissen vermitteln und auf die Literaten zurückgreifen. Die 12 Unterkapitel behandeln z.B. *Alphabete*, die *Enzyklopädik fiktionaler Welten*, *Kataloge*, *Vokabularien*. Der dritte Teil trägt die Überschrift *101 Beispiele* und nimmt die zuvor analysierten Phänomene noch einmal Buch für Buch unter die Lupe (S. 463 - 700). Hier ist es nicht einfach, den Überblick zu behalten, weil die behandelten Bücher häufig neuen Gruppen zugeordnet sind. 20 Unterkapitel bringen Informationen z.B. über *(Selbst-)Porträts der Wissensgesellschaft*, *Parodien wissenschaftlicher Studien*, *Kompendien zu fiktionalen Gegenständen und Wissensdiskursen*, *Bücher über Bücher*,³ *Bestiarien* oder *Wörterbücher*.

Das erste Kapitel *Anordnungsexperimente* (S. 31 -81) des ersten Teils *Poetiken* schildert vor allem die Experimente der französischen Surrealisten mit dem lexikographischen Schreiben. Als Begleitband zur großen Surrealistenausstellung 1938 in Paris stellte eine Autorengruppe um André Breton und Paul Éluard einen **Dictionnaire abrégé du surréalisme** vor. Das Buch

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1180520890/04>

³ Z.B. *Lexikon der imaginären philosophischen Werke* / Andreas Urs Sommer. - 1. - 6. Tsd. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2012. - 361 S. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 326). - ISBN 978-3-8218-6241-5 : EUR 32.00 [#2573]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz359655289rez-1.pdf>

hat einen Textteil von A bis Z, dann einen Bildteil und ein Supplement von A bis Z. Den Stichwörtern gehen Initialbuchstaben aus unterschiedlichen Alphabeten voran. Sie sind teils mit mimetisch-figuralen und teils mit abstrakten Elementen geschmückt, haben aber mit dem folgenden Stichworttext nichts zu tun. Dieser wartet mit Unerwartetem auf. Das Lemma *ALPHABET* bringt ein Zitat von Gérard de Nerval über dessen „alphabet magique“. Überhaupt enthalten die Stichworte vor allem Zitate, vermutlich von Künstlern; statt der Autoren sind nur zwei Buchstaben angeführt. Auch der Zweck von Illustrationen wird hinterfragt: Manche Bilder haben eine Unterschrift, andere keine, und sie sind teilweise verständlich, teilweise nicht. Neben dem Stichwort *FOSSILE* sieht man z.B. ein Bild mit pflanzlichen und phallischen Motiven und darunter den Vermerk S. D.; das kann den Maler Salvador Dalí meinen - oder auch nicht.

Noch stärker wurde die Lexikonstruktur für *Le Da Costa Encyclopédique* von 1947 - 1949 verändert, eine Gemeinschaftsarbeit von André Breton, George Bataille, der Bildhauerin Isabelle Waldberg und anderen. Die Übersetzung liegt seit 2008 vor.⁴ Der Name im Titel ist eine Mystifikation, die Publikationsfolge ist auffällig (zuerst erschien Faszikel VII, dann I, dann II, dann IV) und die Lemmata behandeln erstaunlich gemischte Themen (vgl. die Reihenfolge *ERRATUM* - *ESCROCS* - *ESENPLUSH* - *ESPRIT* - *ESQUIMEAU* - *ESSENCE* - *ESSOR*). Der erste Eintrag der Enzyklopädie setzt mitten in einem Stichwort, in einem Satz, in einer Zeile und sogar mitten im Wort ein. Die Stichworte sind anonym, sie bestehen oft aus Zitatcollagen und parodistischen Verfremdungen des Themas. Sprachreflexionen sind häufig. Das Stichwort *EPIKTET* z.B. setzt mit der Erläuterung „Stoischer Philosoph“ ein, doch dann geht es um die Namensbestandteile: *Tête* (Kopf), *Pic* (Picke) und das *E*. Das Lemma *ÉTATS-UNIS* informiert über den angeblichen indianischen Ehrentitel: Blumen-Heiler = Etase Zuni (Homophon zu État-unis). Das Büchlein ist ein Experimentierfeld für Sprachspiele und dadurch eine Absage an bürgerliche Rationalität und Ordnungsstruktur, die sich im Lexikon ausdrücken.

In anderer Form verarbeitet der italienische Autor Alberto Savinio den Anspruch der Enzyklopädie, das ganze Wissen umfassend darzustellen. Ab 1941 erschien seine *Nuova Enciclopedia* in Einzelartikeln und erst 1977 posthum vollständig.⁵ Die Lemmata beziehen sich laut Titel allein auf das Leben dieses Autors (S. 74). Man erfährt also viel, aber nichts Zuverlässiges, denn Savinio reichert die Fakten durch Erinnerungen, Träume und weitere Phantasieerzeugnisse an. Ähnlich wie bei Jorge Luis Borges, dessen

⁴ *Le Da Costa encyclopédique* / hrsg. von Tom Lamberty und Ronald Voullié. Aus dem Franz. übertr. und mit einem Nachw. vers. von Ronald Voullié. - Berlin : Merve-Verlag, 2008. - 155 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Merve ; 286). - Einheitssacht.: Le Da Costa encyclopédique <dt.>. - ISBN 978-3-88396-220-7.

⁵ Die Übersetzung liegt seit 2005 in erweiterter Form vor: *Mein privates Lexikon* / Alberto Savinio. Zsgest. und mit einem Nachw. vers. von Richard Schroetter. Aus dem Ital. von Christine Wolter und Karin Fleischanderl. - Frankfurt am Main : Eichborn-Verlag, 2005. - 489 S. - (Die Andere Bibliothek; 241). - ISBN 978-3-8218-4551-7.

Buchvisionen ein anderer Aufsatz des Bandes vorstellt (S. 83 - 105), agiert das Ich hier einmal als reale Person, dann als erfundene Figur und schließlich als Doppelgänger seines Autors. Zwei andere Autoren, die sich statt dessen der Form des Lexikons bedienen, beschränken sich ebenfalls auf Privates, der Österreicher Andreas Okopenko in seinem **Lexikon Roman** : Lexikon einer sentimental Reise zum Exporteurtreffen in Druden (1970) und der Ungar György Sebestyén in **Wirths Roman** : Lexikon eines Lebens, der 1999 posthum erschien. Monika Schmitz-Emans analysiert aber auch speziellere Titel des Genres Lexikonroman. Unter ihnen ist der Liebesroman einer jungen chinesischen Autorin Xiaolu Guo, **A Concise Chinese-English Dictionary for Lovers**. Ihre Immigrantengeschichte erschien 2007 in London und verarbeitet die kulturellen Unterschiede zwischen England und China.

In der belletristischen Literatur hat neben dem Lexikon auch das Format Wörterbuch Konjunktur. Die unterschiedlichen Publikationsformen beginnen hier bei Leseerfahrungen zu großen Wörterbüchern, die literarisch aufbereitet werden. Als Beispiel wird **Grimms Wörterbuch** : eine Liebeserklärung von Günter Grass (2010) angeführt. Mit **Britannica & ich** : Von einem, der auszog, der klügste Mensch der Welt zu werden von A. J. Jacobs (zuerst New York 2004, in Übersetzung 2006) erschien ein ähnliches Buch über eine Enzyklopädie. Der Autor hatte die gesamte **Encyclopedia Britannica** mit 32 Bänden und 33.000 Seiten dafür durchgearbeitet.

In Frankreich meint das Wort Dictionnaire neben dem Sprachwörterbuch noch das Sachwörterbuch. Schon Voltaire hatte einen **Dictionnaire philosophique** (1764) vorgelegt, der sich als kritische Ergänzung zur großen französische Enzyklopädie von Diderot und d'Alambert verstand. Der Abschnitt *Wörterbücher als Medien literarischer Diagnostik* (S. 184 - 192) behandelt diesen Werktyp. Auch Gustave Flauberts **Sottisier** : dictionnaire des idées reçues (ab 1872) läßt sich als ein Anti-Wörterbuch verstehen, ja als Dekonstruktion der Institution Wörterbuch.⁶ Er entstand während der langen Vorbereitungen für **Bouvard et Pécuchet**, Flauberts Roman über zwei erfolglose Projektmacher. Im 20. Jahrhundert führten mehrere Publikationen die französische Tradition des kritischen Wörterbuchs fort.

Im Abschnitt über den *Lexikonroman* (S. 207 - 266) stellt die Autorin u.a. den kroatischen Autor Milorad Pavić vor. Er nutzt die Gattung Wörterbuch, indem er dessen Ordnung vervielfältigt. Sein Roman **Das chasarische Wörterbuch** : Lexikonroman in 100.000 Wörtern gilt wegen des kunstvollen Wechsels von Fakten zu Fiktionen als Höhepunkt der literarischen Beschäftigung mit dem Wörterbuch; er erschien 1984 in Belgrad und 1988 auf Deutsch. Pavić stellt das Turkvolk der Chasaren, das zwischen dem 7. und 10. Jahrhundert am Kaspischen Meer Siedlungen unterhielt, in den Mittelpunkt. Über die Chasaren wußten die Historiker seinerzeit wenig; der Roman füllt das Fehlende auf. Er besteht aus drei Teillexika mit je unterschiedlich angeordneten Stichworten, einem christlichen Lexikon (in Rot gedruckt),

⁶ **Universalenzyklopädie der menschlichen Dummheit** : ein Sottisier / Gustave Flaubert. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 1084 S. (Bouvard und Pécuchet / Flaubert, Gustave ; 2). - ISBN 978-3-8353-3108-2 (Gesamtwerk).

einem jüdischen (gelb) und einem islamischen (grün). Die jeweils enthaltenen Angaben widersprechen sich, denn drei Vertreter mit unterschiedlichen Weltbildern konkurrieren um die richtige Deutung. Des Weiteren stellen sich nach und nach auch die ausgewerteten Quellen über die Chasaren als fingiert heraus. Zudem hat der Autor noch zwei Versionen seines Romans vorgelegt, die unterschiedlich enden. Alle Wörterbuchinformationen in diesem Roman werden also mehrfach gespiegelt und wieder umgedeutet. Der Autor Pavić macht durch sein Verfahren, Zusammenhänge durch das Medium Wörterbuch zu partikularisieren, zu zerstreuen und zu verfremden, das Volk der Chasaren zum Inbegriff für eine nicht faßbare Realität, die sich konstanter Beschreibung entzieht. Der Roman von Pavić wirkte sich, was Monika Schmitz-Emans nicht anspricht, vermutlich auch in der Realität aus. Denn nachfolgend kam die historische Forschung über die rätselhaften Chasaren in Gang, was der sprunghafte Anstieg von Fachpublikationen über das Thema bezeugt.

Der ständigen Vermischung von Fakten und Fiktionen in diesem Roman gehen die Verfasser von Nachschlagewerken über fiktive Personen und Gegenstände von vornherein aus dem Weg (S. 414 - 424). Sie informieren z.B. über die **Harry Potter**-Romane von Joanne K. Rowling⁷ und über J. R. R. Tolkiens **Mittelerde**-Romane,⁸ aber auch über die Figurenwelt von klassischen Autoren. Denn diese Wörterbücher sind nun ganz der anderen Seite, dem Raum des Fiktiven, zuzurechnen. Das gilt ebenso für verwandte

⁷ **Das ABC rund um Harry Potter** : alles Wissenswerte zu den ersten vier Büchern von Joanne K. Rowling, den Figuren und ihren Mythen, den Orten und den Begriffen, Geschichten und Hintergründen ; ein Lexikon für junge und alte Harry-Potter-Fans / Friedhelm Schneidewind. - Berlin: Lexikon-Imprint-Verlag, 2000. - 448 S. - ISBN 978-3-89602-280-6. - **Von Alraune bis Zentaur** : ein Harry-Potter-Lexikon / Falk. N. Stein. - Düsseldorf : Albatros-Verlag, 2000. - 143 S. - ISBN 3-91-96016-9. - **Das inoffizielle Harry Potter Lexikon** : alles, was ein Fan wissen muss - von Acromantula bis Zentaur / Pomerity Eagle. - München : riva-Verlag, 2018. - 208 S. - ISBN 978-3-7423-0643-2.

⁸ Ein Beispiel: **Das grosse Mittelerde-Lexikon** : ein alphabetischer Führer zur Fantasy-Welt von J. R. R. Tolkien / Robert Foster. Aus dem Amerikan. übers., bearb. und erg. von Helmut W. Pesch. - Bergisch Gladbach : Bastei Lübbe-Verlag, 2012. - 782 S. - ISBN 978-3-404-20453-3.

Erzählformen wie die fiktive *Enzyklopädie*⁹ (S. 400 - 413), den fiktiven Bücherkatalog¹⁰ (S. 425 - 430) und den fiktiven Auktionskatalog.¹¹

Dies sind nur einige Themen in dem gelehrten Kompendium über die kreative Aneignung faktographischer Publikationsformen wie Enzyklopädie, Lexikon und Wörterbuch durch Schriftsteller verschiedener Länder. Daneben enthält der Band auch viele Seitenblicke auf Lexika und Wörterbücher, die als populäres Sachbuch erschienen; in diese Kategorie gehören auch fiktive Atlanten¹² und Werke über fiktive Wissenschaften.¹³ Die untersuchten Publikationsformate für Wissen sind für Leser wie für Mitarbeiter in Bibliotheken nach wie vor zentral. Seit den 1980er Jahren wurden sie zunehmend mehr durch literarische Publikationen ergänzt, die sich dieser Formate bedienen. Der Trend dürfte noch anhalten, denn „je stärker sich das (Meta-)Wissen über Geschichtlichkeit und Kulturspezifität von ‚Sachbüchern‘ und Wissenskompendien ausdifferenziert, desto reichhaltiger das Spielmaterial“ (S. 18), das belletristischen Autoren zur Verfügung steht. Entsprechende Publikationsformen finden sich heute auch im Internet, das in diesem Buch noch nicht Thema ist.¹⁴ Ein bibliothekarisches Beispiel dafür bietet die fiktive Bib-

⁹ Drei Beispiele: ***Die grosse Brocklaus*** : das komplett erfundene Lexikon / Axel Fröhlich, Oliver Kuhn, Alexandra Reinwarth. - München: Droemer-Verlag 2010. - 415 S. - ISBN 978-3-426-27472-2. - Diese Parodie auf den ***Großen Brockhaus*** ist bei Schmitz-Emans nicht erwähnt. - ***Erfundene Kunst*** : eine Enzyklopädie fiktiver Künstler von 1605 bis heute / Koen Brams. Aus dem Niederländ. von Christiane Kuby und Herbert Post. [Mit Beitr. von Inge Arteel ...]. - Frankfurt am Main : Eichborn-Verlag, 2003. - 371 S. - ISBN 978-3-8218-4524-1. - (Die Andere Bibliothek ; 217) - ***Encyclopedia of fictional and fantastic languages*** / Tim Conley ; Stephen Cain. Foreword by Ursula K. Le Guin. - Westport, Conn. [u.a.] : Greenwood Press, 2006. - XXV, 236 S. - ISBN 0-313-33188-X. - Die Künstler kommen vor allem in Romanen und Novellen vor.

¹⁰ Zwei Beispiele: ***Mirabilia*** : catalogo ragionato di libri introvabili / Paolo Albani ; Paolo della Bella. Prefazione di Mario Scognamiglio. - Bologna : Zanichelli, 2003. - 476 p. - ISBN 88-08-08865-0. - ***Mille et un livres imaginaires*** / Jacques Geoffroy. - Saint Imier : Canevas, 1997. - 289 S., Ill. - ISBN 2-88382-069-4. - Dieser Titel ist bei Schmitz-Emans nicht erwähnt. Beide Sammlungen beziehen sich auf Bücher, die in der schönen Literatur vorkommen

¹¹ ***Bedeutende Objekte und persönliche Besitzstücke aus der Sammlung von Lenore Doolan und Harold Morris, darunter Bücher, Mode und Schmuck*** / Leanne Shapton. Aus dem Amerikan. von Rebecca Casati. - Berlin : Berlin-Verlag, 2010. - 129 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-3-8270-0901-2.

¹² Ein Beispiel: ***Atlas der legendären Länder*** : von Atlantis bis zum Garten Eden / von Judyth A. McLeod. - Autoris. dt. Ausg. - Hamburg : National Geographic, 2010 319 S. : zahlr. Ill. und Kt. ; 28 cm. - ISBN 978-3-86690-190-2.

¹³ Ein Beispiel ist die Najadologie ***Die Nixen von Estland*** : ein Bestimmungsbuch / frei nach Enn Vetemaa bearb. und ill. von Kat Menschik. Nach dem russ. Übers.-Ms. ins Dt. übertr. von Günter Jäniche. - 1. - 7. Tsd., limitierte Erstausg. - Frankfurt am Main : Eichborn, 2002. - 335 S. : zahlr. Ill. ; 22 cm. - (Die Andere Bibliothek ; 211). - ISBN 3-8218-4515-5.

¹⁴ Die Autorin war hier selbst aktiv: ***Enzyklopädien des Imaginären*** / Monika Schmitz-Emans. - 2010: <http://www.actalitterarum.de/theorie/mse/enz/index.html> [2020-01-29].

liothek der fiktiven Miskatonic University; sie gehört laut website sogar zur Ivy League und geht auf den Ctulhu-Mythos des Schriftstellers H. P. Lovecraft zurück. Ihr Katalog erschien zuletzt 1995 in Papierform;¹⁵ heute ist die Bibliothek online präsent.¹⁶

Dieses Buch weist eine Reihe von kleineren inhaltlichen Wiederholungen auf. Sie sind einerseits der dreiteiligen, nicht trennscharfen Stoffgliederung geschuldet, andererseits aber auch den analysierten Erzählwerken selbst, da sie aus mehreren Perspektiven für die Forschung interessant sind. Insgesamt präsentiert die Autorin eine wahre Fundgrube an literarischen Variationen tradierter Publikationsformate für gesammeltes Wissen und an kritischen Sichten auf diese Formate. Gerne nimmt man auch die zahlreichen Nachweise von *Forschungsliteratur* (S. 727 - 752) zur Kenntnis. Das Grundlagenwerk von Monika Schmitz-Emans stellt unentbehrliche Fachinformationen für die Leser – auch für streßgeplagte Wissensarbeiter – bereit und bietet viele Anreize, die schöne Literatur zu diesem buchaffinen Thema kennenzulernen. Die Gesamtheit der beschriebenen Werke läßt sich als ein Beitrag zur kritischen Reflexion der Wissensproduktion unserer Gesellschaft verstehen. Die Werke der schönen Literatur helfen auch bei diesem Thema, Gegebenheiten nicht unbesehen als selbstverständlich zu akzeptieren, sondern auch einmal eine ungewöhnliche Perspektive einzunehmen und dadurch den eigenen Horizont zu erweitern.

Ein Register besitzt der umfangreiche Band leider nicht. Es würde die große Zahl an Werken und Schreibtraditionen, die hier präsentiert werden, für den punktuellen Zugriff besser erschließen als das Inhaltsverzeichnis.

Ulrich Hohoff

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10157>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10157>

¹⁵ ***Ex libris Miskatonici*** : a catalogue of selected items from the Special Collections in the Miskatonic University Library / Joan C. Stanley. - West-Warwick, RI : Necronomicon Press, 1995. - 66 S. - ISBN 978-0-940884-56-4.

¹⁶ <https://www.miskatonic-university.org/> [2020-01-29].